

schen Eigenschaften, und gibt eine Darstellung der Bildungsweise der Zeolithe. Auch spricht sich derselbe über das Alter der Zeolithe gegenüber dem Muttergestein und den Begleitmineralien aus. (C. v. John.)

A. Hofmann. Ein Cervuline aus der böhmischen Braunkohlenformation. Sitz.-Ber. d. kön. böhm. Ges. d. Wiss. 1897. (Mit 1 Tafel.)

In der vorliegenden kurzen Mittheilung beschreibt der Verfasser einen in der Sammlung des geolog. Instituts der böhm. Universität in Prag befindlichen Säugethierrest, welcher aus dem Kohlenflötze von Radonic bei Saaz stammt. Es ist dies ein rechtsseitiger Unterkieferast mit den beiden letzten Molaren und einem erhaltenen zweiten Prämolare. Die Charaktere des Zahnbaues, welche auf einer Tafel dargestellt werden, weisen auf die Gattung *Palaeomyx*, und zeigen insbesondere die meiste Uebereinstimmung mit *Pal. pygmaeus* H. v. Mayer. (M. Vacek.)

A. Hofmann. Ein neues Berthierit-Vorkommen in Böhmen. Sitz.-Ber. d. kön. böhm. Ges. d. Wiss. nat.-nat. Cl. 1897.

Aus dem sog. „Neuen Gange“ des Erzrevieres Bohutin (S von Píbram) beschreibt der Verfasser ein in Form von feinen Nadeln im Quarz, oder als feinkrystallinische bis dichte Schnüre in Antimonit eingesprengt vorkommendes Mineral, welches er nach seiner chemischen Zusammensetzung (entsprechend der Formel $FeS + Sb_2S_3$), sowie nach seinen physikalischen Eigenschaften (Spec. Gew. = 3.89–3.91, dunkelstahlgraue Farbe im Bruche, Verhalten vor dem Löthrohre) als Berthierit bestimmt. (M. Vacek.)